

Curriculum für den  
**Hochschullehrgang**  
**Lerncoaching**  
**und**  
**Individuelle Lernbegleitung (ILB)**

10 ECTS-Anrechnungspunkte

**Datum des Beschlusses der Curricular Kommission: 29.5.2019**

**Datum des Beschlusses durch das Hochschulkollegium: 14.6.2019**

**Datum der Genehmigung durch das Rektorat: 17.6.2019**

# Inhalt

<b>1. BEZEICHNUNG UND GEGENSTAND DES STUDIUMS .....</b>	<b>3</b>
<b>2. QUALIFIKATIONSPROFIL.....</b>	<b>3</b>
2.1 ZIELE DES STUDIUMS.....	3
2.2 ERWARTETE KOMPETENZEN.....	4
2.3 KOOPERATIONSVERPFLICHTUNG BEI DER ERSTELLUNG DES CURRICULUMS (§ 10 HOCHSCHULGESETZ 2005 I.D.G.F.) .....	5
2.4 VERGLEICH DES CURRICULUMS MIT CURRICULA GLEICHARTIGER STUDIENANGEBOTE DER ANDEREN PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULEN .....	5
<b>3 CURRICULUM .....</b>	<b>5</b>
3.1 ALLGEMEINES.....	6
3.1.1 DATUM DER ERLASSUNG DURCH DAS HOCHSCHULKOLLEGIUM .....	6
3.1.2 DATUM DER GENEHMIGUNG DURCH DAS REKTORAT .....	6
3.1.3 DAUER UND GLIEDERUNG DES STUDIUMS .....	6
3.2 ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN .....	6
3.3 VOM REKTORAT VERORDNETE REIHUNGSKRITERIEN .....	6
3.4 STUDIENSTRUKTUR .....	7
3.4.1 MODULÜBERSICHT.....	7
3.5 MODULBESCHREIBUNGEN .....	8
3.6 PRÜFUNGSORDNUNG .....	13
3.6.1 GELTUNGSBEREICH .....	13
3.6.2 INFORMATIONSPFLICHT .....	13
3.6.3 LEHRVERANSTALTUNGSTYPEN.....	13
3.6.4 GENERELLE BEURTEILUNGSKRITERIEN.....	13
3.6.5 ART UND UMFANG DER LEISTUNGSNACHWEISE .....	13
3.6.6 HOCHSCHULLEHRGANGSABSCHLUSS.....	14
3.6.7 RECHTSSCHUTZ BEI PRÜFUNGEN UND NICHTIGERKLÄRUNG VON BEURTEILUNGEN.....	14
3.7 INKRAFTTRETEN.....	14

# 1. Bezeichnung und Gegenstand des Studiums

Hochschullehrgang *Lerncoaching und Individuelle Lernbegleitung (ILB)*

## 2. Qualifikationsprofil

### 2.1 Ziele des Studiums

Gegenstand des Hochschullehrgangs ist die Ausbildung von Pädagog\_innen zu Lerncoaches zur Begleitung und Beratung von Schüler\_innen individuell und im Klassenverband. Ziel ist es Pädagog\_innen zu befähigen, Schüler\_innen in ihren Lernprozessen professionell zu unterstützen.

Ausgangspunkte für die Befähigung von Lehrkräften als Lerncoaches sind gesellschaftliche und gesetzliche Erfordernisse. Die zukünftige Teilhabe von Schüler\_innen an der modernen Gesellschaft mit ihren immer höher werdenden Ansprüchen in Bezug auf Lern- und Leistungsfähigkeit bedarf der Hilfestellung beim Lernprozess durch Expert\_innen auf dem Gebiet der Beratung und Anleitung von Prozessen des Lernens. Außerdem wird es im Rahmen des gesetzlichen Auftrags für Lehrkräfte immer wichtiger auf individuelle Bedürfnisse und Begabungen der Schüler\_innen einzugehen. In diesem Zusammenhang sieht beispielsweise die „Neue Oberstufe“ den Einsatz von „Individuellen Lernbegleiter\_innen (ILB)“ vor, die Schüler\_innen bei Lernrückständen und/oder Lernschwächen in ihrem Lernprozess unterstützen und begleiten<sup>1</sup>. Es liegt demnach im Aufgabenbereich der Lehrkräfte, Schüler\_innen mit Lernrückständen und/oder Lernschwächen nicht nur fachlich zu fördern, sondern sie in ihrem Lernprozess professionell zu coachen und bei der Entwicklung erfolgreicher Lernstrategien unterstützen.

Lerncoaches und Individuelle Lernbegleiter\_innen benötigen in dieser Rolle als Prozessbegleiter\_innen neben tiefen Kenntnissen über Lerntheorien, erfolgreiches Lernen, Lernängste und -störungen ein entsprechendes Professionsverständnis. Zudem sind eine entsprechende Haltung in der individuellen Beratung sowie ausgeprägte Gesprächsführungs- und Coachingkompetenzen auf personaler und systemischer Ebene sowie auf Klassenverbundebene erforderlich.

Aufgrund dieser Erfordernisse stellt die Private Pädagogische Hochschule Burgenland Lehrkräften in der von ihnen geforderten Funktion als Lernberater\_innen<sup>2</sup> im individuellen Kontext und im Klassenverband ein Weiterqualifizierungsangebot im Rahmen eines Hochschullehrganges zur Verfügung.

Für die Ausbildung zur „Individuellen Lernbegleitung“ wurde vom BMBWF eine Schulungsreihe entwickelt, die zu dieser Tätigkeit befähigt. Inhalte dieser Schulungsreihe („Wie Lernen Gelingt“ und „Gesprächsführung“) sind in den vorliegenden Hochschullehrgang integriert. Dieser baut zusätzlich insbesondere auf das Persönlichkeitsmanagementsystem MOKKA (Bauer, 2009) auf, das eine Variante einer Verhaltensanleitung für den Erfolg im Lernbereich bildet. Dieses Lernsystem ist für die Lernbereiche Motivation (M), Organisation (O), Kognition (K), Konzentration (K) und Ausdauer (A) konzipiert. Lerncoaching versteht sich dabei als Unterstützung für die

---

<sup>1</sup> Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Online: <https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/unterricht/ba/nost/ilb.html> Abfrage: 28.03.2019, 14:50 MEZ

<sup>2</sup> Mayr, J. & Neuweg, H.G. (2009). Lehrer/innen als zentrale Ressource im Bildungswesen: Rekrutierung und Qualifizierung. In: Specht, W. (Hrsg.). Nationaler Bildungsbericht Österreich 2009. Band 2: Fokussierte Analysen bildungspolitischer Schwerpunktthemen (99-129). Graz: Leykam.

individuell Lernenden, wenn der Lernerfolg gesteigert oder ein Ausbildungsziel erreicht werden soll. Dahingehend fokussiert Lerncoaching unter dem Aspekt einer Zielanalyse, eine Selbststeuerung und Selbstkontrolle, den Abbau der extrinsischen Motivation und die Vermittlung von Fertigkeiten zum Aufbau der intrinsischen Motivation zu erlangen. Gestützt von Instrumenten der Lernorganisation stehen Lernstrategien zur Vermeidung von Inferenzen (Lernhemmungen) und der Förderung von nachhaltigem Lernen im Vordergrund. Begleitet von der Entwicklung von Konzentration und Ausdauer erlangen vor allem die passende Anwendung von Konzentrationsübungen, aber auch Entspannungstechniken ihre Bedeutung zur Erfolgsantizipation (Excellent Moment).

Der Hochschullehrgang sensibilisiert des Weiteren die Studierenden auf Lernstörungen bzw. -ängste und macht diese im Umgang damit im ihrer Rolle als Lerncoaches vertraut.

Um die erlangten Kenntnisse im Bereich der individuellen Lernbegleitung auch in den Klassenverband übertragen zu können, erhalten die Teilnehmenden des Hochschullehrganges abschließend zusätzlich prozessorientierte Techniken und Instrumente des Lerncoachings - auch aus dem Bereich des E-Learnings (LMS) - für den Einsatz im Rahmen des Unterrichts.

Zur Sicherung des Praxisbezugs und zum Aufbau von Können werden Ausbildungssituationen geschaffen, die Selbstreflexion, Selbsterfahrung und einen reflektierten Praxistransfer in schulische Alltagssituationen ermöglichen.

Folgende Aspekte werden besonders berücksichtigt:

- die Anwendbarkeit des Studiums in der pädagogischen Praxis
- die Vielfalt wissenschaftlicher Theorien, Methoden und Lehrmeinungen
- die Stärkung sozialer Kompetenz

Die Studierenden werden im gesamten Hochschullehrgang online mit entsprechenden E-Learning Phasen begleitet (LMS), in denen sie ihr eigenes Lernen reflektieren und den Zusammenhang zwischen Theorie und Praxis aufarbeiten können. Den Abschluss des Hochschullehrgangs bildet sodann die vollständige Erstellung und Ausarbeitung eines Entwicklungs-ePortfolios.

Auch die Durchlässigkeit von Bildungsangeboten im Sinne einer gegenseitigen Anrechenbarkeit von Studien und Studienteilen wird sichergestellt.

## **2.2 Erwartete Kompetenzen**

Der Hochschullehrgang qualifiziert Pädagog\_innen zum Lerncoaching von Schüler\_innen individuell und im Klassenverband.

Die Absolvent\_innen des Hochschullehrgangs erwerben folgende Kompetenzen:

- Sie entwickeln ein klares Rollen- und Aufgabenbild als Lerncoaches.
- Sie kennen Grundvoraussetzungen des adoleszenten Gehirns und für das Lernen relevante Theorien aus Psychologie und Neurowissenschaften.
- Sie haben sich Wissen über lernbeeinflussende Faktoren angeeignet, Lerntechniken und -strategien kennengelernt, durchgeführt und reflektiert
- Sie erlernen Fertigkeiten, wie sie Schüler\_innen Impulse zu lernstoffunabhängigen Lern- und Organisationsstrategien geben können.

- Sie kennen innere und äußere Ressourcen zur Stärkung des Selbstkonzepts.
- Sie können eine positive Grundeinstellung der Lernenden anregen und deren Selbstentwicklung stärken.
- Sie kennen unterschiedliche Werkzeuge der professionellen Prozessbegleitung im Klassenverband und individuell.
- Sie kennen den Ablauf eines professionellen Beratungsgesprächs und haben sich mit den notwendigen Rahmenbedingungen, der Haltung und verschiedenen lösungs- und ressourcenorientierten Interventionstechniken auseinandergesetzt.
- Sie wissen, wie sie mit Schüler\_innen ein Feedback- bzw. ein Beratungsgespräch führen und haben ihr Kommunikationsverhalten in speziellen Gesprächssituationen geübt und reflektiert.
- Sie führen und lenken Beratungsgespräche, um die Haltung und die persönliche Lerneinstellung nachhaltig positiv zu gestalten.
- Sie erlangen über das Lernsystem MOKKA eine weitreichende Perspektive, Lernende in ihrem Lernprozess erfolgreich zu unterstützen.
- Sie erlangen Lerncoachingkompetenzen unter Einsatz von eLearning-Tools (digitales Lerncoaching).
- Sie kennen Lernstörungen und -ängste bei Schüler\_innen.
- Sie können aufgrund der erhaltenen Anregungen mit Lernstörungen und -ängsten situativ im Lerncoachingprozess umgehen.
- Sie erlangen Kompetenzen zur Durchführung von Lerncoaching im Klassenverband.
- Sie wenden Methoden des Lerncoachings im Klassenverband an und haben diese in der Selbsterfahrung erprobt und reflektiert.

### **2.3 Kooperationsverpflichtung bei der Erstellung des Curriculums (§ 10 Hochschulgesetz 2005 i.d.g.F.).**

Das vorliegende Curriculum wurde von der PH Burgenland unter Einbezug des vom BMBWF entwickelten Curriculums für die Seminare 2 und 3 der Ausbildung zur Individuelle Lernbegleitung entwickelt. Im Zuge der Curriculumsentwicklung sind bzw. waren folgende PH-interne Personen beteiligt:

- Mag.<sup>a</sup> Sabine Haider, MSc.
- Elisabeth Stipsits, BEd MEd MA

### **2.4 Vergleich des Curriculums mit Curricula gleichartiger Studienangebote der anderen Pädagogischen Hochschulen**

Das vorliegende Curriculum beinhaltet Teile des Schulungsprogramm des BMBWF zur Ausbildung zur „Individuellen Lernbegleitung“, das an sämtlichen Pädagogischen Hochschule angeboten wird. Über die Anrechenbarkeit gemäß § 56 Abs. 1 Hochschulgesetz 2005 i. d. g. F. entscheidet die Leitung des Hochschullehrgangs.

## **3 Curriculum**

## **3.1 Allgemeines**

Gemäß § 8 Abs. 1 HG 2005 i.d.g.F. haben die Pädagogischen Hochschulen den Auftrag, neben den Studien weitere Bildungsangebote in allgemein pädagogischen Berufsfeldern anzubieten und durchzuführen und dies gemäß § 39 HG 2005 i.d.g.F. in der Form von Hochschullehrgängen. Diese Studienangebote orientieren sich gemäß § 40 HG 2005 i.d.g.F. an der Vielfalt und der Freiheit wissenschaftlich-pädagogischer Theorien, Methoden und Lehrmeinungen. Dies bezieht sich auf die Durchführung von Lehrveranstaltungen im Rahmen der zu erfüllenden Aufgaben und deren inhaltliche und methodische Gestaltung.

### **3.1.1 Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium**

### **3.1.2 Datum der Genehmigung durch das Rektorat**

### **3.1.3 Dauer und Gliederung des Studiums**

Der Hochschullehrgang gemäß § 39 Abs. 1 HG 2005 i.d.g.F. umfasst zwei Semester mit einem Arbeitsaufwand von 10 ECTS-Anrechnungspunkte.

## **3.2 Zulassungsvoraussetzungen**

Für die Zulassung gelten ein fachlich und pädagogisch einschlägiges, mindestens sechssemestriges abgeschlossenes Lehramtsstudium an einer postsekundären oder tertiären Bildungseinrichtung, ein aufrechtes schulisches Dienstverhältnis.

## **3.3 Vom Rektorat verordnete Reihungskriterien**

Als Reihungskriterium gemäß § 50 Abs. 6 Hochschulgesetz i.d.g.F. gilt:

Unter Berücksichtigung der Schularten, der Altersstruktur, des Geschlechts sowie des regionalen Bedarfs wird von der Leitung des Hochschullehrgangs eine Reihung erstellt. Innerhalb der nach den Kriterien gebildeten Gruppen von Bewerber\_innen entscheidet der Zeitpunkt der Anmeldung zum Hochschullehrgang.

### 3.4 Studienstruktur

#### 3.4.1 Modulübersicht

Hochschullehrgang <i>Lerncoaching und Individuelle Lernbegleitung (ILB)</i>						
Kurzz.	Modultitel	Modulart (Pflicht-/Wahlmodul)	FW/FD/ PPS/BWG	SWS	ECTS- AP	Semes- ter
LC1	Einführung in das Lerncoaching und Gelingendes Lernen	Pflicht	BWG	4,5	5	1
LC2	Professionelle Gesprächsführung und Umgang mit Lernproblemen	Pflicht	BWG	3,5	5	2
<b>Summe</b>				<b>8</b>	<b>10</b>	

		LN	SV-Typ	Semester	Studienfachbereich	SWS (zu 15 UE mit 45 Min)	Anzahl UE	Präsenzstunden (Echt Stunden)	Selbststudium	ECTS-AP
<b>LC1 Einführung in das Lerncoaching und Gelingendes Lernen</b>										
LC1-1	Einführung in das Lerncoaching Haltung, Rolle, Abgrenzung	PI	SE	1	BWG	1	15	11,25	13,75	1
LC1-2	Wie Lernen gelingt (ILB)	PI	SE	1	BWG	2	30	22,5	27,5	2
LC1-3	Persönlichkeitsmanagement MOKKA	PI	SE	1	BWG	1	15	11,25	13,75	1
LC1-4	Digitales Lerncoaching	PI	SE	1	BWG	0,5	7,5	5,63	19,37	1
<b>LC2 Professionelle Gesprächsführung und Umgang mit Lernproblemen</b>										
LC2-1	Lernängste	PI	SE	2	BWG	0,5	7,5	5,63	19,37	1
LC2-2	Umgang mit Lernstörungen	PI	SE	2	BWG	0,5	7,5	5,63	19,37	1
LC2-3	Professionelle Gesprächsführung (ILB)	PI	SE	2	BWG	2	30	22,5	27,5	2
LC2-4	Lerncoaching in der Klasse	PI	SE	2	BWG	0,5	7,5	5,63	19,37	1
<b>Hochschullehrgang gesamt</b>						<b>8</b>	<b>120</b>	<b>90,02</b>	<b>159,98</b>	<b>10</b>

#### Legende:

- BWG Bildungswissenschaftliche Grundlagen
- ECTS-AP European Credit Transfer System - Anrechnungspunkte
- FD Fachdidaktik
- FW Fachwissenschaften
- PI prüfungsimmanent
- PPS Pädagogisch-Praktische Studien
- SE Semester
- SWS Semesterwochenstunde
- TZ max. Teilnehmer\_innenanzahl

### 3.5 Modulbeschreibungen

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:							
LC1 – Begriffsklärung Lerncoaching und Gelingendes Lernen							
Modulniveau:	SWS:	ECTS-Anrechnungspunkte:	Modulart:	Semester:	Voraussetzung:	Sprache:	Institution/en:
-	4,5	5	PM	1	-	Deutsch	PHB
<b>Inhalte</b>							
<b>LC1-1 Einführung in das Lerncoaching / Haltung, Rolle, Abgrenzung</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffsklärungen: Lerncoaching, Lernberatung, Lernbegleitung, Training, Lehren</li> <li>• Basiskompetenzen und Haltung als Lerncoach</li> <li>• Handlungsleitende Prinzipien von Lerncoaching</li> <li>• Auseinandersetzung mit der Rolle Lerncoach und dem damit verbundenen Rollenwechsel und dem Wechsel von Perspektiven im pädagogischen Handeln, Reflexion der eigenen Rolle/n im pädagogischen Handeln</li> <li>• Didaktische Gestaltungselemente, Lehr- und Lernarrangements für Lerncoaching: Modelle, Instrumente, Aktivitäten und Methoden zur Begleitung des individuellen und gruppalen Lernprozesses mit Lerncoaching (z. B. Formulierung von Lernschritten und Zielen, Möglichkeiten der Selbst- und Fremdeinschätzung, , ...).</li> <li>• Ziele von Lerncoaching: Förderung von Lernprozessen zur Anregung der Lernenden und zur Übernahme von Selbstverantwortung; Förderung des Selbstkonzeptes; Feedback zum Lernprozess; Unterstützung der Lernenden in der Reflexion der Lernergebnisse und bei der Überprüfung des Lernfortschrittes, Entwicklung von Vertrauen in die eigene Lernfähigkeit</li> </ul>							
<b>LC1-2 Wie Lernen Gelingt (ILB)</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Relevante Einblicke ins menschliche Gehirn mit Fokus Adoleszenz</li> <li>• Vermittlung grundlegender für das Lernen relevanter Theorien aus Lernpsychologie und Neurobiologie</li> <li>• Auseinandersetzung mit dem Konstrukt Lerntyp, Lernprofil, Lernstile, Metaprogramme</li> <li>• Auseinandersetzung mit der eigenen Lernbiografie</li> <li>• Sichtbarmachung von Stärken</li> <li>• Lerndiagnose</li> <li>• Lernbeeinflussende Faktoren (zB Alter, Freizeit-/Medienverhalten)</li> <li>• Strategien zur Auseinandersetzung mit dem Umfeld, dem Lernstoff und der Persönlichkeit</li> <li>• Vertiefte Auseinandersetzung mit wirksamen Lernstrategien (z. B. multimodales Lernen, Wiederholungsstrategien, Mnemostrategien, Lesetechniken)</li> <li>• Arbeiten mit Lernplänen</li> <li>• Arbeiten mit Glaubenssätzen (positives vs. negatives Selbstbild)</li> <li>• Motivations- und Mentalstrategien</li> <li>• Unterstützungsmöglichkeiten bei Formulierung und Erreichung von Zielen</li> <li>• Arbeiten an den eigenen Ressourcen: Bestandsaufnahme und Exploration</li> <li>• Steigerung der Konzentrationsfähigkeit (Aktivierung, Fokussierung, Entspannung)</li> </ul>							
<b>LC1-3 Persönlichkeitsmanagement mit dem System MOKKA</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Motivation durch Selbststeuerung und Selbstkontrolle der Ziele erlangen</li> <li>• Selbstbeobachtung und Selbstbewertung durchführen</li> <li>• Selbstverstärkung erkennen</li> <li>• Organisation bzw. Selbstorganisation durch Erstellung von wirksamen Lernplänen stützen</li> </ul>							



- Kognitive Zugänge schaffen und aus kognitiven Techniken die geeignete auswählen und anwenden
- Konzentration über einen gewissen (altersabhängige) Zeitraum mit Arbeitserfolg bewerkstelligen
- Ausdauer und Anstrengung in herausfordernden Situationen erlangen
- Leistungsmotivationales Assoziationstraining einsetzen
- Interessensverknüpfung darstellen

#### **LC1-4 Digitales Lerncoaching**

- Selbstgesteuertes Lernen mit digitalen Methoden
- Lernen mit LMS
- Digitales Lern-Entwicklungsportfolio
- Nutzung von Möglichkeiten digitaler Lerntools im Internet im Lerncoaching

#### **Kompetenzen**

Die Absolvent\_innen des Moduls sind in der Lage,

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Lerncoaching, Lernberatung, Lernbegleitung, Training, Lehre zu kennen und zu verstehen.
- Modelle, Methoden und Instrumente für Lerncoaching anhand von exemplarischen Beispielen zu kennen und Ansätze für die eigene Praxis entwickeln zu können.
- die Werthaltungen, die dem Lerncoaching zugrunde liegen, zu verstehen und die eigenen Werthaltungen dazu zu reflektieren.
- pädagogische Ziele von Lerncoaching zu kennen und zu verstehen.
- das menschliche Gehirn in Bezug auf gehirngerechtes Lernen in der Adoleszenz zu kennen, in der Selbsterfahrung dazu Einsichten zu erlangen und diese im Lerncoaching zu berücksichtigen.
- grundlegende, für das Lernen relevante Theorien aus Lernpsychologie und Neurobiologie zu kennen und mit dem Lerncoaching zu verbinden.
- sich mit den Konstrukten Lerntyp, Lernprofil, Lernstile, Metaprogramme auseinanderzusetzen, in der Selbsterfahrung zu begreifen und im Lerncoaching anzuwenden.
- sich mit der eigenen Lernbiografie auseinanderzusetzen und die Einsichten daraus im Lerncoaching einzubringen.
- Stärken von Schüler\_innen sichtbar zu machen.
- Lerndiagnoseinstrumente einzusetzen.
- lernbeeinflussende Faktoren (z. B. Alter, Freizeit-/Medienverhalten) zu identifizieren.
- das Arbeiten mit Lernplänen zu begleiten.
- mit Glaubenssätzen zu arbeiten.
- Motivations- und Mentalstrategien anzuwenden.
- Unterstützungsmöglichkeiten bei Formulierung und Erreichung von Zielen einzusetzen.
- die eigenen Ressourcen wahrzunehmen und gezielt einzusetzen.
- Methoden zur Steigerung der Konzentrationsfähigkeit zu kennen und einzusetzen.
- beim Umgang mit Lernhemmnissen unterstützend zu wirken.
- durch Kenntnisse über Selbststeuerung und Selbstkontrolle sowie durch Vermittlung von Fertigkeiten zur Zielorientierung und -erreichung die intrinsische Motivation aufzubauen und die extrinsische Motivation abzubauen.
- durch Wissen über Möglichkeiten zur Selbstverstärkung und zur Selbstorganisation ein erwünschtes Arbeitsverhalten zu erreichen.
- durch Wissen über die passende Auswahl und Anwendung von Lernstrategien Lernhemmnissen zu vermeiden und Lernförderung zu erzielen.
- durch unterschiedliche Konzentrationsübungen Konzentrationsschwächen und -störungen bei den Lernenden zu begegnen und deren Konzentration zu fördern.
- durch den Einsatz eines leistungsmotivationalen Trainings zum Abbau einer Misserfolgsmotivation und zum Aufbau einer Erfolgsmotivation wirksam zu führen.

- durch Analyse von Motiven das interessensabhängige Lernverhalten zu deuten.
- durch entsprechende Konzipierung von Aktivitäten zur Reduktion des Desinteresses des Lernenden entgegenzuwirken.
- Lernende mit digitalen Methoden in ihrem Lernprozess zu coachen.
- mittels digitalen Methoden selbstgesteuertes Lernen anregen und unterstützen.

### Leistungsnachweise

Immanenter Prüfungscharakter

Zur Beurteilung von Lehrveranstaltungen mit prüfungsimmanenten Leistungsnachweisen wird die Beurteilungsform „Mit Erfolg teilgenommen“ bzw. die negative Beurteilung „Ohne Erfolg teilgenommen“ herangezogen.

Der positive Abschluss eines Moduls setzt die positiven Einzelbeurteilungen aller Lehrveranstaltungen des jeweiligen Moduls heraus, wobei als Leistungsnachweis ein ePortfolio erbracht werden muss. Dieses wird in den Lehrveranstaltungsbeschreibungen in PH-Online näher konkretisiert.

### Lehrveranstaltungen

Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/SP PPS/BWG	TZ	Voraussetzung	SW Std	ECTS-Anrechnungspunkte:	SE
LC1-1	Einführung in das Lerncoaching Haltung, Rolle, Abgrenzung	PI	SE	BWG	25	-	1	1	1
LC1-2	Wie Lernen gelingt (gilt für ILB)	PI	SE	BWG	25	-	2	2	1
LC1-3	Persönlichkeitsmanagement MOKKA	PI	SE	BWG	25	-	1	1	1
LC1-4	Digitales Lerncoaching	PI	SE	BWG	25	-	0,5	1	1

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:

## LC2 - Professionelle Gesprächsführung und Umgang mit Lernproblemen

Modulniveau:	SWStd:	ECTS-Anrechnungspunkte:	Modulart:	Semester:	Voraussetzung:	Sprache:	Institution/en:
-	3,5	5	PM	2	-	Deutsch	PHB

### Inhalte

#### LC2-1 Lernängste

- Angst und Lernen
- Arten von Lernängsten
- Identifikation von Lernängsten bei Schüler\_innen - Diagnose
- Bewältigungsstrategien von Lernängsten
- Umgang mit Lernängsten
- Prävention

#### LC2-2 Umgang mit Lernstörungen

- Arten von Lernstörungen – Teilleistungsstörungen
- Mögliche Ursachen und Auswirkungen von Lernstörungen
- Umgang mit lerngestörten Kindern und Jugendlichen
- Unterstützungsmöglichkeiten bei einzelnen Lernstörungen

#### LC2-3 Professionelle Gesprächsführung (ILB)

- Rahmenbedingungen für professionelle Beratungsgespräche (Raum, Zeit, Ziel, Rolle zwischen Lernbegleiter\_in und Schüler\_in)
- Aufbau von persönlicher Beziehung zum Lernenden: Erfassung der Grundstimmung
- Haltung: Offenheit, Respekt, Empathie, Echtheit, Kongruenz
- Kommunikation „auf Augenhöhe“, aktives Zuhören, verstehen und verstanden werden, Arbeiten mit Metaphern, Körpersprache
- Phasen professioneller Gesprächsführung: Frage-, Gesprächs- und Feedbacktechniken, Skalieren
- Systemisches Begleiten: ressourcen- und lösungsorientierte Interventionstechniken
- Reflexionstechniken und Feedback über den gesamten Begleitprozess
- Strategien in der akuten (Lern)krise
- Abgrenzung zu anderen Unterstützungssystemen
- Abrundung eines Beratungsgesprächs: Beschluss konkreter Maßnahmen, Abschließen

#### LC2-4 Lerncoaching in der Klasse

- Klassen-Coaching – Einführung
- Grundhaltung / Rolle der Lehrperson im Klassencoaching
- Themen für das Klassencoaching
- Klassen-Coaching-Logbuch
- Methoden für das Klassen-Lerncoaching (Selbsteinschätzung, Visionen entwickeln, Umsetzung planen, Blickwinkel erweitern, Stärken, Nachhaltigkeit)

### Kompetenzen

Die Absolventinnen/Absolventen des Moduls sind in der Lage,

- bestimmte Lernängste und -störungen zu erkennen.
- die Auswirkungen der Lernängste und -störungen auf die Kinder und Jugendlichen individuell und

systemischer Ebene einzuschätzen.

- mit Kindern und Jugendlichen mit Lernängsten und -störungen förderlich umzugehen.
- Kinder und Jugendliche mit Lernängsten und -störungen entsprechend zu unterstützen.
- lösungs- und ressourcenorientierte Techniken der Gesprächsführung anzuwenden.
- professionelle Beratungsgespräche mit Lernenden zu führen.
- Reflexionstechniken und Feedback über den gesamten Begleitprozess einzusetzen.
- Strategien in der akuten (Lern)krise von Schüler\_innen zu entwickeln.
- eine Abgrenzung zu anderen Unterstützungssystemen vorzunehmen.
- Aspekte des Klassen-Coachings im Unterricht situativ einzusetzen.
- eine Grundhaltung und Rolle im Klassencoaching zu entwickeln.
- vielfältige Methoden für das Klassencoaching situativ anzuwenden.

### Leistungsnachweise

Immanenter Prüfungscharakter

Zur Beurteilung von Lehrveranstaltungen mit prüfungsimmanenten Leistungsnachweisen wird die Beurteilungsform „Mit Erfolg teilgenommen“ bzw. die negative Beurteilung „Ohne Erfolg teilgenommen“ herangezogen.

Der positive Abschluss eines Moduls setzt die positiven Einzelbeurteilungen aller Lehrveranstaltungen des jeweiligen Moduls heraus, wobei als Leistungsnachweis ein ePortfolio erbracht werden muss. Dieses wird in den Lehrveranstaltungsbeschreibungen in PH-Online näher konkretisiert.

### Lehrveranstaltungen

Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/SP PPS/BWG	TZ	Voraussetzung	SW Std	ECTS-Anrechnungspunkte:	SE
LC2-1	Lernängste	PI	SE	F	25	-	0,5	1	2
LC2-2	Umgang mit Lernstörungen	PI	SE	F	25	-	0,5	1	2
LC2-3	Professionelle Gesprächsführung (gilt für ILB)	PI	SE	F	25	-	2	2	2
LC2-4	Lerncoaching in der Klasse	PI	SE	F	25	-	0,5	1	2

## **3.6 Prüfungsordnung**

### **3.6.1 Geltungsbereich**

Es gelten die studienrechtlichen Bestimmungen der aktuell gültigen Fassung der Satzung der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland. Darüber hinaus gelten für diesen Hochschullehrgang folgende generelle Beurteilungskriterien:

### **3.6.2 Informationspflicht**

Die\_der Lehrveranstaltungsleiter\_in hat die Studierenden am Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung in geeigneter Weise über

- die inhaltlichen Schwerpunkte und Ziele der jeweiligen Lehrveranstaltung und ggf. den Stellenwert im Modul,
  - die Anwesenheitsverpflichtung der Studierenden bei den Lehrveranstaltungen,
  - die Beurteilungskriterien
- zu informieren.

### **3.6.3 Lehrveranstaltungstypen**

**Seminare (SE)** dienen der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Inhalten und Methoden eines Faches oder Teilbereichen eines Faches in der gemeinsamen erfahrungs- und anwendungsorientierten Erarbeitung. Die Lehrenden wählen Inhalte/Themen aus, deren Bearbeitung mittleres Komplexitätsniveau erfordern. Zielsetzung ist der Auf- und Ausbau von Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von fachlichen, fachdidaktischen und praxis- bzw. berufsfeldbezogenen Aufgabenstellungen. Lernformen, die zur Anwendung kommen, umfassen z.B. Literatur- oder andere Formen fachspezifischer Recherchen, Entwicklung eigener Fragestellungen, sach- und mediengerechte Darstellung der Ergebnisse – inklusive kritischer Reflexion und Diskussion. Die Arbeit an Themen kann sowohl in eigenständiger Arbeit als auch im Team oder in Projekten erfolgen. Seminare können virtuell angeboten werden, wenn die Kommunikation und Kooperation der Beteiligten durch geeignete Angebote (elektronische Plattformen, Chats, E-Mail etc.) gewährleistet sind.

Jedes Modul besteht aus einer Präsenzphase, ergänzenden E-Learning-Phasen und Arbeitsaufträgen. Die E-Learning-Phasen sind integraler Bestandteil des Hochschullehrgangs.

### **3.6.4 Generelle Beurteilungskriterien**

- (1) Grundlagen für die Leistungsbeurteilung sind die Anforderungen des Curriculums unter Berücksichtigung der in den Modulen ausgewiesenen Kompetenzen.
- (2) Die positive Beurteilung hat „mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung „ohne Erfolg teilgenommen“ zu lauten.
- (3) Bei der Heranziehung der zweistufigen Notenskala („mit Erfolg teilgenommen“ bzw. „ohne Erfolg teilgenommen“) für die Beurteilung von Leistungsnachweisen gelten in der Regel folgende Leistungszuordnungen: Mit „mit Erfolg teilgenommen“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen zumindest in den wesentlichen Bereichen erfüllt werden. Mit „ohne Erfolg teilgenommen“ sind Leistungen zu beurteilen, die die Erfordernisse für eine positive Beurteilung nicht erfüllen.

### **3.6.5 Art und Umfang der Leistungsnachweise**

- (1) Der positive Abschluss eines Moduls setzt die positiven Einzelbeurteilungen über alle Lehrveranstaltungen des jeweiligen Moduls voraus. Die Beurteilung erfolgt nach der in der Modulbeschreibung ausgewiesenen Notenskala.
- (2) Die zu erbringende Arbeit im Rahmen einer Lehrveranstaltung ein ePortfolio. Der Umfang

der Arbeit entspricht den genannten Arbeitsstunden im Selbststudium.

- (3) Für Studierende mit Behinderungen sind gemäß § 63 Abs. 1 Z 11 HG 2005 i.d.g.F. unter Bedachtnahme auf die Form der Behinderung beantragte abweichende Prüfungsmethoden zu gewähren, wobei der Nachweis der zu erbringenden Teilkompetenzen gewährleistet sein muss.

### **3.6.6 Hochschullehrgangsabschluss**

- (1) Der erfolgreiche Abschluss einer Lehrveranstaltung/eines Moduls setzt die Erbringung der festgelegten Leistungsnachweise voraus. Die Beurteilungsform, die Beurteilungskriterien und die Vergabekriterien für die ECTS-Anrechnungspunkte sind in Lehrveranstaltungs- bzw. Modulbeschreibungen festgelegt.
- (2) Der Hochschullehrgang gilt als erfolgreich abgeschlossen, wenn alle Module positiv abgeschlossen wurden.
- (3) Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls setzt die positive Beurteilung jedes Modulteils bzw. jeder Lehrveranstaltung voraus, wobei die Mindeststudiendauer von 4 Semester gem. § 61 Abs. 1 Z 6 HG 2005 i.d.g.F. nicht überschritten werden darf.
- (4) Für den Abschluss ist ein ePortfolio vorzulegen und bei einer Abschlusspräsentation darzustellen. Die Beurteilung der Beiträge zum ePortfolio erfolgt durch die Lehrveranstaltungsleitung und die Leitung des Hochschullehrgangs durch die Beurteilungsform „mit Erfolg teilgenommen“ oder „ohne Erfolg teilgenommen“.
- (5) Voraussetzung für das Antreten zur Abschlusspräsentation ist die Vorlage des Entwicklungsportfolios vier Wochen vor dem Präsentationstermin.
- (6) Nach Abschluss des Hochschullehrgangs ist der\_dem Studierenden ein Hochschullehrgangszeugnis auszustellen. Bei einer Unterbrechung der Teilnahme am Hochschullehrgang kann ein erfolgreicher Abschluss nicht garantiert werden.

### **3.6.7 Rechtsschutz bei Prüfungen und Nichtigklärung von Beurteilungen**

Der Rechtsschutz bei Prüfungen und die Nichtigklärung von Beurteilungen ist in den §§ 44 und 45 HG 2005 i.d.g.F. abschließend geregelt.

## **3.7 Inkrafttreten**

Das Curriculum tritt mit in 01.10.2019 Kraft.